

# Zur Edition einer Inschrift des Assyrenkönigs Tukulti-Ninurta I.

*Manfred Görg*

Vor fast 20 Jahren habe ich eine bis dahin unbekannte komplette Fassung der sogenannten „Großen Inschrift Tukulti-Ninurtas zum Neuen Palast in Assur“ mit vorläufiger Transkription und Übersetzung sowie einer knappen Kommentierung veröffentlicht, zusammen mit zehn großformatigen Fototafeln mit dem Ziel, vor allem den Fachassyriologen und Vertretern der Nachbardisziplinen die weitere wissenschaftliche Bearbeitung des Textes zu ermöglichen<sup>1</sup>.

In der Assyriologie ist diese Edition keineswegs unbeachtet geblieben, eine eingehende Behandlung und Auswertung des Gesamttextes über meine Beobachtungen hinaus ist jedoch bis in die jüngere Vergangenheit nicht geschehen. Erst soeben hat der Assyriologe M.P. Streck eine erheblich weiter greifende Kommentierung vorgelegt<sup>2</sup>, die hinwieder eine Kurzanzeige in der Zeitschriftenschau der ZAW durch J. van Oorschot gefunden hat<sup>3</sup>. Da von Oorschot hier von einer „Neuedition nebst kritischer Korrektur der durch M. Görg 1989 besorgten Edition“ spricht, möchte ich mir erlauben, einige Bemerkungen meinerseits zur Klarstellung nachzutragen.

An keiner Stelle seiner begrüßenswerten Ausführungen spricht Streck von einer „Neuedition“, sondern von der „Edition Görg“, der er keine Neuausgabe der Inschrift entgegengesetzt hat. Stattdessen hat sich Streck mit gutem Grund nur auf die von mir publizierten Fototafeln der Inschrift einlassen können, ohne diese in einer eigenständigen Bestandsaufnahme des Originals näherhin beschreiben zu können. In einem Internet-Kommentar zu seinen Lehrveranstaltungen hat er sogar die ausgezeichnete Qualität der Aufnahmen hervorgehoben. Überdies hat er keineswegs eine vollständig neue Transkription des Textes vorgelegt, sondern lediglich die von mir vorgenommene und vorgeschlagene Lesung einzelner keilschriftlicher Zeichen bzw. Zeichengruppen korrigiert bzw. Alternativlesungen eingebracht. Dazu hat er eine sprachlich überarbeitete Wiedergabe der ganzen Inschrift gegeben, die sich von der von mir vorgenommenen primär dadurch unterscheidet, dass sie nicht an der Zeilenbrechung im Original orientiert ist, wie ich sie praktiziert und bereits im kritischen Blick auf die genuine Übertragungsweise von A. Kirk Grayson<sup>4</sup> postuliert habe<sup>5</sup>, um

---

<sup>1</sup> Görg, *Zeitgenosse*, 197-225 (mit Tafel 31-40). Vgl. auch Görg, *Besprechung*, 275.

<sup>2</sup> Streck, *Inschrift*, 145-165.

<sup>3</sup> van Oorschot, *Anzeige*, 442.

<sup>4</sup> Grayson, *Rulers*, 231-239.271-312 (Microfiches 3/4.4/4).

dem Nicht-Assyriologen den Vergleich der Übersetzung mit dem Grundtext zu erleichtern. Gegen eine flüssig lesbare Übertragung der Inschrift im Anschluss an die zeilenorientierte und damit nach Möglichkeit unmittelbare Darbietung von Transliteration und Übersetzung habe ich natürlich keinerlei Einwendungen zu erheben.

Was nun die Originalität der Korrekturen durch Streck betrifft, die Oorschot „kritische Korrekturen“ (sic!) nennt, sei darauf hingewiesen, dass Streck zwar die nicht auf Einzelheiten eingehende grundsätzliche Stellungnahme von Röllig<sup>6</sup> mit dessen Verbesserungsvorschlägen zu meiner Edition erwähnt, nicht aber die Korrekturen und Erwägungen von W. Schramm, die dieser innerhalb seiner Besprechung des oben genannten Werkes von Grayson im „Archiv für Orientforschung“ analog zum Verfahren von W. Röllig „versteckt“ hat<sup>7</sup>. Ein erheblicher Teil der von Streck eingebrachten Verbesserungen ist hier bereits vorgenommen worden, so dass sich eine Wiederholung erübrigt hätte. Die von Schramm und Streck unabhängig voneinander benannten Korrekturen zu meiner Präsentation des VIII Kolumnen mit insgesamt 280 (!) Zeilen umfassenden Keilschrifttextes seien hier nochmals zusammengestellt:

I,6 *ki-niš* statt *ki-niš*; I,7 *i-di-nu-šú* statt *i-di-nu-šu*; I,34 *šá-aḫ-ta-ku-ma* statt *šá aḫ-ra-tuš-šu*; I,35 *kúl-la* <at> statt *kúl-la*.

II,14 *ina šur MAN-ti-ia* statt *la i-šu-u Aš-šur MAN-ti-ia* ; II,22 *ana IGI* statt *ana LIM*.

III,4 *ma-li-ki-šú* statt *ma-li-ki-šu* III,33.36 *GU.ŠUR* statt *gu-šur*. III,36 *šá-<a>-ra-mu* statt *šá a-ra-mu*.

IV,34 *pu-luḫ-ti-ia* statt *pa-luḫ-ti-ia*.

V,18 *Šá-si-lam(!)* statt *Šá-si-li*; V,28 *ši-di* statt *ID*; V,30 *ku-du-ur-ru(!)* statt *ku-du-ur-su*

VI,14 *ú-né-kir<sub>6</sub>* statt *ú-né-kir*; VI, 28 *É EZEN-at* statt *É*; VI,32 *ú-šek-lil* statt *u-šek-qir*.

VII,7 *aš-ri* statt *aš-ri* VII,11 *e-ḫa-sa-sa-ma* statt *e-ḫa-sa-sa-ni-ma* VII,29f. *É.GAL ši-a-ti lem-né-ti il-te-ne'u* statt *É.GAL-li a-di ši-ni-ti il-te-ne'i* ; VII,36 *te-še-e* statt *bu-še-e*; VII,38 *li-du-ú* statt *li gab-ú*.

VIII,12 *si-ni-sa-niš* statt *si-ni-sa-niš*.

Schramm und Streck bieten jeweils über diese gemeinsamen Verbesserungen, die ich dankbar zur Kenntnis nehme, noch einige weitere Vorschläge an, kommen aber dabei aber nicht zu einer deckungsgleichen Alternative. Es sei

<sup>5</sup> Vgl. Görg, Besprechung, 274-276.

<sup>6</sup> Röllig, Besprechung, 144-145.

<sup>7</sup> Vgl. Schramm, Besprechung, 122-123, worauf ich in Görg, Besprechung, 275, eigens hingewiesen habe.

daher vorerst der Fachdiskussion überlassen, die nötige Klärung der Einzelfälle herbeizuführen. Von besonderem Wert sind jedoch die Beobachtungen Streck's (bzw. von Chr. Hess) zu den syntaktisch-semanticen Verhältnissen, zu den Assyriasmen, Mittelbabylonismen und Archaismen, die zur Feststellung eines „Nebeneinander“ der Sprachformen führen. Zur weiteren Interpretation gehört Streck's instruktive Behandlung des Bauberichtes und der sachlichen Probleme desselben wie auch das vergleichende Studium der meines Erachtens auch für die alttestamentliche Exegese bedeutsamen Fluchformulierungen in der Inschrift und in verwandten Texten.

Abschließend sei noch die Bemerkung erlaubt, dass bereits meine Edition nicht ganz „ohne Kommentar und Auswertung“<sup>8</sup> ausgekommen ist, dass über meine einschlägigen Angaben<sup>9</sup> hinaus ausdrücklich die Absicht erklärt wurde, weiterhin eigene „Detailbeobachtungen und Einzelkommentare“ zur ‚Großen Inschrift‘, aber auch „Studien zur Literaturgeschichte der

Königsinschriften des Assyrekönigs“ in den „Biblischen Notizen“ veröffentlichten zu wollen<sup>10</sup>. Über die zwischenzeitlich auch anderenorts erschienenen eigene Beiträge und Bezugnahmen auf meine Edition hinaus darf ich mir diese Intention weiterhin vorbehalten.

### Summary

The newly presented studies concerning the “Great Inscription of Tukulti-Ninurta I from his New Palace in Assur” by M.P. Streck (in WdO) do not offer a new edition of the whole inscription but give further important philological and semantic explications together with corrections of readings that are to some extent well known, added to the first presentation of the extensive inscription (ed. by M. Görg).

### Zusammenfassung

Die jüngst in WdO erschienenen Studien von M.P. Streck zu einer 1989 erstmals publizierten vollständigen Fassung der „Großen Inschrift Tukulti-Ninurtas I. vom Neuen Palast in Assur“ (ed. M. Görg) stellen nicht eine „Neuedition“ (J. van Oorschot) dar, sondern eine teilweise mit bekannten Korrekturen einzelner Lesungen verbundene und vor allem in sprachlicher und inhaltlicher Hinsicht innovative Kommentierung zu Teilen der umfassenden Inschrift.

---

<sup>8</sup> So Streck, Inschrift, 145.

<sup>9</sup> Vgl. Görg, *Zeitgenosse*, 197-201.

<sup>10</sup> Görg, *Zeitgenosse*, 201. Vgl. auch Görg, *Besprechung*, 275.

## Bibliographie

- Görg, M., Ein weiterer Zeitgenosse: Tukulti-Ninurta I. von Assur, in: Görg, M. (Hg.), Beiträge zur Zeitgeschichte der Anfänge Israels: Dokumente – Materialien – Notizen: Ägypten und Altes Testament, II, Wiesbaden 1989, 197-225 mit Tafel 31-40.
- Görg, M. Besprechung von Grayson, Assyrian Rulers, in: ZA 82 (1992) 274-276.
- Grayson, A.K., Assyrian Rulers of the Third and Second Millennia BC (to 1115 BC): The Royal Inscriptions of Mesopotamia. Assyrian Periods Volume I, Toronto / Buffalo, NY / London 1987.
- Röllig, W., Besprechung von Grayson, Assyrian Rulers, in: WdO 25 (1994) 144-145.
- Schramm, W., Besprechung von Grayson, Assyrian Rulers, in: AfO 36/37 (1989/90) 129-124.
- Streck, M.P., Die große Inschrift Tukulti-Ninurtas I. Philologische und historische Studien, in: WdO 37 (2007) 145-165.
- van Oorschot, J., Anzeige von: Streck, Inschrift, in: ZAW 120 (2008) 442.

Prof. (em.) Dr.Dr. Manfred Görg  
Jenaer Strasse 4  
80992 München  
Deutschland  
E-Mail: [manfred.goerg@web.de](mailto:manfred.goerg@web.de)